

Material zu Unterkapitel 1.5

1. Aktualisierte Kartierung der CSRD/ESRS-Anforderungen anwendbar auf das DACH-Gastgewerbe

Wer ist betroffen, was wird verlangt, und wie wirkt es auf Hotels

Dokumentversion: 1.0 — *Aktualisiert zum [Datum der Plattformveröffentlichung]*

Geplante Aktualisierung: Bei jeder wesentlichen normativen Entwicklung und jährlich

Normative Referenzen: Richtlinie 2022/2464/EU (CSRD), ESRS-Standards (EFRAG 2023),
Richtlinie 2013/34/EU, LkSG (DE), CSDDD 2024/1760/EU

Vorbemerkung: Warum dieses Dokument jährlich aktualisiert wird

Der CSRD/ESRS-Rahmen ist der am schnellsten evolvierende normative Bereich im europäischen ESG-Kontext. Seit der CSRD-Veröffentlichung im Dezember 2022 haben sich die Umsetzungsfristen, die delegierten Verordnungen, die Guidance-Dokumente und die nationalen DACH-Umsetzungsgesetze mehrfach verändert. Dieses Dokument bildet den Stand zum Veröffentlichungsdatum ab — der registrierte Nutzer erhält automatisch eine Benachrichtigung bei jeder wesentlichen Aktualisierung.

Abschnitt 1 — CSRD-Anwendungsbereich: Wer ist direkt betroffen?

1.1 — Die Stufenregelung der CSRD

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD, Richtlinie 2022/2464/EU) führt die Nachhaltigkeitsberichtspflicht schrittweise ein, nach Unternehmensgröße und -typ gestaffelt.

Stufe 1 — Ab Geschäftsjahr 2024 (Berichterstattung 2025):

Große Unternehmen des öffentlichen Interesses (PIE) mit mehr als 500 Mitarbeitern — bereits unter der NFRD berichtspflichtig. Im DACH-Gastgewerbe: börsennotierte Hotelgruppen, kapitalmarktorientierte Hotelimmobilienfonds (REITs), Banken und Versicherungen mit Hotelimmobilien-Portfolios.

Stufe 2 — Ab Geschäftsjahr 2025 (Berichterstattung 2026):

Große Unternehmen (nicht PIE) mit mindestens zwei der drei Kriterien: mehr als 250 Mitarbeiter, mehr als 50 Mio. EUR Umsatz, mehr als 25 Mio. EUR Bilanzsumme. Im DACH-Gastgewerbe: große Hotelketten, große Hotelimmobiliengesellschaften, große Managementgesellschaften.

Stufe 3 — Ab Geschäftsjahr 2026 (Berichterstattung 2027):

Börsennotierte KMU (mit Opt-out-Möglichkeit bis 2028). Im DACH-Gastgewerbe: börsennotierte mittelgroße Hotelgruppen.

Stufe 4 — Drittlandsunternehmen:

Nicht-EU-Unternehmen mit EU-Umsatz über 150 Mio. EUR und mindestens einer EU-Tochter oder -Niederlassung. Relevant für internationale Hotelketten mit DACH-Präsenz (Marriott, Hilton, IHG, Accor).

1.2 — Nationale DACH-Umsetzungsgesetze *[V — bei Umsetzungsverzögerungen zu verifizieren]*

Deutschland: Umsetzung der CSRD durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz — Anpassung des HGB (Handelsgesetzbuch), §§ 289b ff. und §§ 315b ff. Die Bundesregierung hat die Umsetzung in nationales Recht vorgenommen [V — genaues Datum und eventuelle Verzögerungen verifizieren auf: [bmj.de](https://www.bmj.de)].

Österreich: Umsetzung durch das Nachhaltigkeitsberichterstattungsgesetz (NBeG) — Anpassung des UGB (Unternehmensgesetzbuch). [V — aktuellen Status verifizieren auf: bmf.gv.at und parlament.gv.at].

Schweiz: Die Schweiz ist nicht EU-Mitglied und nicht direkt CSRD-pflichtig. Relevante Parallelrahmen:

- Aktienrechtsrevision 2023 — Berichtspflichten zu nicht-finanziellen Belangen für große Unternehmen (Art. 964a-964l OR)
- Swiss Climate Scores — freiwilliger Standard, zunehmend von institutionellen Investoren erwartet

- SIX Swiss Exchange ESG-Anforderungen — für kotierte Unternehmen
 - FINMA-Leitlinien — Klima-Reporting für Finanzinstitute
 - Freiwillige Ausrichtung an CSRD-kompatiblen Standards (GRI, TCFD) wird von DACH-Großkunden zunehmend erwartet
-

Abschnitt 2 — ESRS-Standards: Was wird inhaltlich verlangt?

2.1 — Architektur der ESRS-Standards

Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind die technischen Standards, die den Inhalt der CSRD-Berichterstattung definieren. Sie wurden von EFRAG entwickelt und durch delegierte EU-Verordnungen verbindlich gemacht.

ESRS-Struktur:

- **ESRS 1** — Allgemeine Anforderungen (Grundsätze, Doppelte Wesentlichkeit, Darstellungsanforderungen)
- **ESRS 2** — Allgemeine Angaben (Governance, Strategie, Wesentlichkeitsbewertung, Ziele)
- **ESRS E1** — Klimawandel (*für Hotels: hochrelevant*)
- **ESRS E2** — Umweltverschmutzung (*für Hotels: mittel relevant*)
- **ESRS E3** — Wasser und Meeresressourcen (*für Hotels: hochrelevant*)
- **ESRS E4** — Biodiversität und Ökosysteme (*für Hotels: situationsabhängig*)
- **ESRS E5** — Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (*für Hotels: mittel-hoch relevant*)
- **ESRS S1** — Eigene Belegschaft (*für Hotels: relevant*)
- **ESRS S2** — Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette (*für Hotels: mittel relevant*)
- **ESRS S3** — Betroffene Gemeinschaften (*für Hotels: situationsabhängig*)
- **ESRS S4** — Verbraucher und Endnutzer (*für Hotels: mittel relevant*)
- **ESRS G1** — Unternehmensführung (*für Hotels: relevant*)

2.2 — ESRS E1 (Klimawandel) — Kernanforderungen für Hotels

ESRS E1 ist der für das Gastgewerbe relevanteste Standard. Er fordert:

Strategie und Geschäftsmodell:

- Beschreibung, wie der Klimawandel das Geschäftsmodell beeinflusst (physische Risiken + Transitionsrisiken)
- Darstellung der Klimastrategie und des Dekarbonisierungsplans
- Kohärenz mit dem 1,5°C-Pfad des Pariser Abkommens

Ziele:

- Absolute THG-Reduktionsziele für Scope 1, 2 und 3
- Zeitgebundene Zwischenziele (typisch 2030 und 2050)
- SBTi-Ausrichtung (Science Based Targets initiative) als Best Practice

Emissionsinventar (Offenlegungspflicht E1-6):

- Scope 1: Direkte Emissionen (Heizung, Fahrzeugflotte, Kältemittel)
- Scope 2: Indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom (location-based und market-based)
- Scope 3: Indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette — für Hotels typisch 60–80% der Gesamtemissionen
- Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Lebensmittel, Verbrauchsmaterialien)
- Kategorie 6: Geschäftsreisen
- Kategorie 11: Nutzung verkaufter Produkte (Gästemobilität)
- Kategorie 13: Nachgelagerte gemietete Assets

Klimarisiken und -chancen (Offenlegungspflicht E1-9):

- Physische Risiken: akut (Extremereignisse) und chronisch (Temperaturanstieg, Wasserverfügbarkeit)
- Transitionsrisiken: regulatorisch, marktbezogen, reputationsbezogen
- Klimachancen: neue Märkte, Effizienzgewinne, Positionierungsvorteile

Finanziell materialisierende Risiken:

- Quantitative Schätzung der finanziellen Auswirkungen wesentlicher Klimarisiken
- Anpassungsplanung und -investitionen

2.3 — ESRS E3 (Wasser) — Kernanforderungen für Hotels

Wasser ist eine strukturelle Dimension des Hotelprodukts. ESRS E3 fordert:

- Wasserverbrauch gesamt und nach Entnahmequelle
- Wasserintensität (m^3 pro belegtes Zimmer als sektorspezifischer KPI)
- Wasserrisiko-Assessment nach Einzugsgebiet (Verweis auf WRI Aqueduct oder äquivalente Methodik)
- Wasserabgabe: Menge, Qualität, Destination
- Ziele zur Wasserreduktion und Water Stewardship

2.4 — ESRS E5 (Kreislaufwirtschaft) — Kernanforderungen für Hotels

- Abfallproduktion nach Kategorie und Entsorgungsweg
- Kreislaufmaßnahmen: Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling
- Abhängigkeit von nicht-erneuerbaren Ressourcen in der Lieferkette
- Ziele zur Abfallreduktion

Abschnitt 3 – Doppelte Wesentlichkeit: Das methodische Kernkonzept

3.1 – Was doppelte Wesentlichkeit bedeutet

Die CSRD führt das Konzept der *doppelten Wesentlichkeit* als Grundlage für die Berichterstattung ein. Es unterscheidet sich fundamental vom traditionellen Wesentlichkeitsbegriff der Finanzberichterstattung.

Finanzielle Wesentlichkeit (Inside-out):

Wie wirken Nachhaltigkeitsthemen auf die finanzielle Lage des Unternehmens? (Risiken, Chancen, Kosten, Erträge)

Auswirkungswesentlichkeit (Outside-in):

Wie wirkt das Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft? (positive und negative Auswirkungen, tatsächliche und potenzielle)

Doppelt wesentlich = Ein Thema, das in mindestens einer der beiden Perspektiven wesentlich ist, muss berichtet werden.

3.2 – Anwendung auf das Gastgewerbe DACH

Für ein typisches DACH-Hotelunternehmen ergibt die Doppelte-Wesentlichkeits-Analyse folgendes Bild:

Thema	Finanzielle Wesentlichkeit	Auswirkungswesentlichkeit	DACH-spezifische Faktoren
Klimawandel (E1)	Hoch – Energiekosten, Regulierung, physische Risiken	Hoch – THG-Emissionen Scope 1+2+3	BEHG, GEG, CO ₂ -Abgabe CH, Alpen-Permafrost
Wasser (E3)	Mittel-Hoch – Wasserkosten, Rationierungsrisiken	Hoch – Wasserentnahme in Stressgebieten	Badegewässerqualität, alpine Wasserressourcen
Kreislaufwirtschaft (E5)	Mittel – Entsorgungskosten, Lieferkettenrisiken	Hoch – Abfallproduktion, Verpackung	AWG AT, KrWG DE, SUP-Verbote
Eigene Belegschaft (S1)	Hoch – Fachkräftemangel, Fluktuation, Löhne	Hoch – Arbeitsbedingungen, Mindestlohn	MiLoG DE, Kollektivverträge AT/CH

Lieferkette (S2)	Mittel – LkSG-Risiken, Lieferantenabhängigkeit	Mittel-Hoch – Arbeitsbedingungen Lieferanten	LkSG DE ab 1.000 MA, CSDDD
Governance (G1)	Hoch – Compliance, Reputationsrisiken	Mittel	DACH-Gesellschaftsrecht, Antikorrruption

Abschnitt 4 – Cascade-Mechanismus: Wie CSRD Hotels auch ohne Direktpflicht betrifft

4.1 – Der Cascade-Mechanismus erklärt

Der Cascade-Mechanismus ist der wichtigste Grund, warum DACH-Hotels die CSRD-Anforderungen kennen müssen – auch wenn sie nicht direkt berichtspflichtig sind.

Mechanismus: CSRD-pflichtige Unternehmen müssen in ihrem Bericht die Scope-3-Emissionen ihrer gesamten Wertschöpfungskette offenlegen. Das Hotel als Lieferant von Beherbergungs- und Tagungsdienstleistungen ist Teil dieser Wertschöpfungskette. Der CSRD-pflichtige Unternehmenskunde wird vom Hotel zunehmend Nachhaltigkeitsdaten anfordern – weil er sie für seinen eigenen Bericht benötigt.

LkSG-Cascade (Deutschland): Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verpflichtet Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitern (seit Januar 2024), Sorgfaltspflichten in der gesamten Lieferkette wahrzunehmen. Hotels als Dienstleister von BMW, Siemens, SAP, Allianz, Deutsche Bank sind Teil dieser Lieferkette – und erhalten zunehmend strukturierte ESG-Fragebögen als Vertragsvoraussetzung.

CSDDD-Cascade (EU 2024): Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (Richtlinie 2024/1760/EU) erweitert den LkSG-ähnlichen Ansatz auf europäischer Ebene. Die nationale Umsetzung in Deutschland, Österreich und – indirekt – der Schweiz wird den Cascade-Effekt weiter verstärken.

4.2 – Praktische Implikationen für DACH-Hotels

Was Corporate-Kunden konkret verlangen (Stand 2026):

- ESG-Fragebogen als RFP-Voraussetzung: Anteil der DACH-Corporate-Kunden, die einen strukturierten ESG-Fragebogen als Vertragsvoraussetzung verlangen: *[aktuellen Wert auf der Plattform verifizieren – ca. 60–75% der Großunternehmen]*
- Scope-3-Emissionsdaten: Hotels werden gebeten, die Emissionen pro Gästenacht (tCO₂e/Übernachtung) nach HCMI-Methodik oder äquivalent bereitzustellen
- ISO-14001-Zertifizierung: Zunehmend als Mindestanforderung, nicht mehr als Differenzierungsmerkmal
- Nachhaltigkeitsbericht: Strukturierter Bericht nach GRI oder äquivalentem Framework wird von großen Corporate-Kunden erwartet
- Audit-Recht: Anteil der Corporate-Verträge mit Audit-Recht auf ESG-Praktiken des Hotels: *[aktuellen Wert verifizieren]*

Konsequenz für das Hotel-Umweltmanagementsystem:

Das ISO-14001:2026-System muss so aufgebaut sein, dass es die Daten produzieren kann, die der Corporate-Kunde für seinen eigenen CSRD-Bericht benötigt. Daten-Governance (ISO 14001:2026 Abschnitt 7.5 gestärkt) ist die technische Voraussetzung dafür.

Abschnitt 5 – EU-Taxonomie: Relevanz für das DACH-Gastgewerbe

(Vollständige Darstellung in Dokument 2 dieses Materialpakets – siehe unten)

Die EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852/EU) definiert sechs Umweltziele und legt fest, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden können. Für das Gastgewerbe ist die Taxonomie primär relevant für:

- Finanzierungszugang: Banken und Investoren, die taxonomiekonforme Finanzierungsprodukte anbieten (KfW, Raiffeisen, UBS, Zürcher Kantonalbank ESG-Darlehen), verlangen Taxonomie-Konformitätsnachweis
 - CSRD-Berichterstattung: CSRD-pflichtige Hotelunternehmen müssen den Anteil taxonomiekonformer Aktivitäten offenlegen
-

Abschnitt 6 – Periodische normative Aktualisierungen

6.1 – Monitoring-Kalender CSRD/ESRS

Die Plattform überwacht kontinuierlich folgende Quellen und aktualisiert dieses Dokument bei wesentlichen Entwicklungen:

Quelle	Überwachungsfrequenz	URL
EUR-Lex – CSRD-Umsetzung	Monatlich	eur-lex.europa.eu
EFRAG – ESRS-Guidance	Bei Veröffentlichung	efrag.org/esrs
BMJ Deutschland – HGB-Änderungen	Bei Veröffentlichung	bmj.de
BMF Österreich – NBeG	Bei Veröffentlichung	bmf.gv.at
FINMA Schweiz	Bei Veröffentlichung	finma.ch
DEHOGA – Branchenkommunikation	Monatlich	dehoga.de
ÖHV – Branchenkommunikation	Monatlich	oehv.at
hotelleriesuisse	Monatlich	hotelleriesuisse.ch

6.2 – Wesentliche Entwicklungen seit Buchveröffentlichung

[Dieser Abschnitt wird bei jeder Aktualisierung des Dokuments ergänzt]

[Datum] – [Titel der Entwicklung]

[Beschreibung der normativen Entwicklung und ihrer Implikationen für das DACH-Gastgewerbe]

[Datum] – [Titel der Entwicklung]

[Beschreibung]

2. EU-Taxonomie für touristische Tätigkeiten – mit konkreten Beispielen

Praktischer Leitfaden für Hoteleigentümerschaften und -manager im DACH-Raum

Dokumentversion: 1.0

Normative Referenzen: Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Grundverordnung), Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 (Klimaziele), Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485 (Ergänzung), Technische Bewertungskriterien (TSC)

Vorbemerkung

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten. Sie beantwortet die Frage: *Welche Investitionen und Aktivitäten können als "grün" eingestuft werden?*

Für das DACH-Gastgewerbe ist die Taxonomie aus zwei Gründen relevant:

1. **Finanzierung:** Taxonomiekonforme Assets erhalten bessere Konditionen bei ESG-Finanzierungsprodukten
 2. **Berichterstattung:** CSRD-pflichtige Hotelunternehmen müssen den Taxonomie-Anteil ihrer Aktivitäten offenlegen
-

Abschnitt 1 — Architektur der EU-Taxonomie

1.1 — Die sechs Umweltziele

Die EU-Taxonomie definiert sechs Umweltziele:

1. **Klimaschutz** — Milderung des Klimawandels
2. **Klimaanpassung** — Anpassung an den Klimawandel
3. **Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen**
4. **Kreislaufwirtschaft**
5. **Vermeidung von Umweltverschmutzung**
6. **Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität**

1.2 — Die drei Voraussetzungen der Taxonomiekonformität

Eine Aktivität ist taxonomiekonform, wenn sie drei kumulative Voraussetzungen erfüllt:

Voraussetzung 1 — Substantieller Beitrag:

Die Aktivität muss einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leisten — gemessen an den Technischen Bewertungskriterien (TSC).

Voraussetzung 2 — Do No Significant Harm (DNSH):

Die Aktivität darf keines der anderen fünf Umweltziele erheblich beeinträchtigen.

Voraussetzung 3 — Mindestschutzmaßnahmen:

Die Aktivität muss im Einklang mit den Mindestschutzmaßnahmen für Arbeitnehmerrechte und Menschenrechte durchgeführt werden (OECD-Leitsätze, UN-Leitprinzipien).

Abschnitt 2 — Touristische Aktivitäten in der EU-Taxonomie**2.1 — Welche Aktivitäten des Gastgewerbes sind in der Taxonomie erfasst?**

Die EU-Taxonomie (Delegierte Verordnung 2021/2139, ergänzt durch 2023/2485) erfasst folgende für das Gastgewerbe relevante Aktivitäten:

Direkt erfasste Aktivitäten:

- **NACE I55 — Beherbergung:** Hotelbetrieb, Ferienwohnungsvermietung, Campingplätze
- **NACE F41 — Hochbau:** Neubau und Renovierung von Gebäuden (relevant für Investitionsentscheidungen)
- **NACE D35.1 — Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen:** Onsite-Stromerzeugung (PV-Anlagen auf Hoteldächern)
- **NACE H49-H51 — Transport:** Elektromobilität, nachhaltige Mobilitätslösungen für Gäste

Indirekt relevante Aktivitäten (Lieferkette):

- Lebensmittelproduktion und -verarbeitung
- Wasser- und Abwasserbehandlung
- Gebäudeenergieeffizienz

2.2 — Technische Bewertungskriterien für Beherbergung (NACE I55)

Die Technischen Bewertungskriterien für die Beherbergungsbranche konzentrieren sich primär auf das Klimaschutzziel (Ziel 1).

Substantieller Beitrag zum Klimaschutz — Energieeffizienz:

Option A — Neubau:

- Primärenergiebedarf (PED) mindestens 10% unter dem nationalen NZEB-Standard (Nearly Zero Energy Building)
- Deutschland: GEG NZEB-Anforderungen
- Österreich: OIB-Richtlinie 6 NZEB-Anforderungen
- Schweiz: MINERGIE-Standard als Referenz

Option B — Renovierung/Sanierung:

- Mindestens 30% Reduktion des Primärenergiebedarfs durch die Renovierung
- ODER: Erreichen der Energieklasse A (Energieausweis) nach der Renovierung

Option C — Betrieb bestehender Gebäude:

- Primärenergiebedarf unterhalb des Medians der nationalen Gebäudebestandsklasse
- Energieausweis-Klasse A oder B als Proxy
- [V — genaue TSC-Formulierung für bestehende Gebäude in der delegierten Verordnung 2023/2485 verifizieren]

DNSH-Kriterien für Beherbergung:

- Klimaanpassung: Physische Klimarisiken-Assessment nach ISO 14091 durchgeführt
 - Wasser: Wassersparendes Zubehör installiert (Durchflussregler, wassersparende Sanitäranlagen)
 - Kreislaufwirtschaft: Mindest-Trennquote für Abfall; keine Verwendung von Einwegkunststoffen wo verboten (SUP-Richtlinie)
 - Biodiversität: Keine Aktivitäten in/nahe Schutzgebieten ohne Genehmigung
-

Abschnitt 3 — Konkrete Beispiele nach Investitionstyp

3.1 — Beispiel 1: Vollsanierung eines Vier-Sterne-Hotels in München

Ausgangssituation: Vier-Sterne-Hotel, Baujahr 1978, 120 Zimmer, Energieklasse E (Energieausweis), Heizsystem mit Erdgaskessel, keine erneuerbaren Energien.

Geplante Investition: Vollsanierung mit Wärmepumpenheizung, Dachdämmung, Fensteraustausch, PV-Anlage 60 kWp, DALI-Beleuchtungssteuerung, Sub-Metering-System. Investitionsvolumen: 2,8 Mio. EUR.

Taxonomie-Analyse:

Anwendbare Aktivität: NACE F41.2 (Renovierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden)

Substantieller Beitrag:

- Primärenergiebedarf-Reduktion durch Maßnahmenpaket: projiziert -42% (über der 30%-Schwelle) 
- Alternativ: Energieklasse nach Sanierung: B (unter A — DNSH-Kriterium für Wasser prüfen) 

DNSH-Prüfung:

- Klimaanpassung: Klimarisiken-Assessment nach ISO 14091 erforderlich — noch nicht durchgeführt 
- Wasser: Neue Sanitäranlagen mit Durchflussreglern geplant 
- Kreislaufwirtschaft: Abbruchmaterialien: Entsorgungsplan mit Trennquote >70% geplant 
- Biodiversität: Innenstadtlage, keine Schutzgebiete betroffen 

Mindestschutzmaßnahmen:

- Tarifvertrag Baugewerbe Bayern eingehalten 
- Vergabe an zertifizierte Handwerksbetriebe 

Ergebnis: **Taxonomiekonform, wenn** Klimarisiken-Assessment nach ISO 14091 nachgeholt und Energieklasse A oder nachgewiesene -30%-Reduktion dokumentiert wird.

Finanzierungsimplikation: KfW-Programm "Bundesförderung für effiziente Gebäude" (BEG) mit Bonus für Taxonomiekonformität; ESG-Darlehen der Hausbank zu reduzierten Konditionen möglich.

3.2 — Beispiel 2: PV-Anlage auf dem Dach eines Wiener Stadthotels

Ausgangssituation: Fünf-Sterne-Hotel Wien, 180 Zimmer, Flachdach 1.200 m², geplante PV-Anlage 95 kWp.

Taxonomie-Analyse:

Anwendbare Aktivität: NACE D35.11 (Erzeugung von Elektrizität aus Sonnenenergie)

Substantieller Beitrag:

- Stromerzeugung aus Sonnenenergie leistet per Definition substantiellen Beitrag zum Klimaschutz ✓
- Lebenszyklus-THG-Emissionen unter 100 gCO₂e/kWh ✓

DNSH-Prüfung:

- Klimaanpassung: PV-Anlage für Extremtemperaturen ausgelegt (Hersteller-Zertifizierung) ✓
- Wasser: Keine wesentliche Wassernutzung ✓
- Kreislaufwirtschaft: Altmodule-Rücknahmevertrag mit Hersteller ✓
- Biodiversität: Dachanlage, keine Bodenversiegelung ✓
- Keine Interferenz mit Vogelschutz (Stadtlage, Flachdach) ✓

*Ergebnis: **Taxonomiekonform*** — klare Klassifikation, geringe Dokumentationsanforderung.

Finanzierungsimplication: AWS-Förderung Österreich; ESG-Grünanleihe der Raiffeisen Landesbank möglich.

3.3 — Beispiel 3: Neubau eines Bergresorts in Graubünden

Ausgangssituation: Geplanter Neubau 5★-Resort, 45 Suiten, Lage 1.850 m ü.M., Baujahr geplant 2027.

Taxonomie-Analyse:

Anwendbare Aktivität: NACE F41.2 (Bau von Nichtwohngebäuden)

Substantieller Beitrag — Energieeffizienz:

- Neubau nach MINERGIE-P-Standard geplant (PED ca. 20% unter NZEB-Anforderung) ✓
- Erdwärmeheizung 100% erneuerbar, PV-Eigenproduktion 80 kWp ✓

DNSH-Prüfung:

- Klimaanpassung: Standort 1.850 m — Permafrost-Assessment erforderlich; Schneelastberechnung nach SIA 261 ✓; Klimarisiken nach ISO 14091 für Bergstandort durchgeführt ✓
- Wasser: Wassersparende Armaturen; Grauwasser-Recycling für Bewässerung geplant ✓
- Kreislaufwirtschaft: Holzbauweise (regional, FSC-zertifiziert) — zirkuläres Baumaterial ✓
- Biodiversität: **Kritischer Punkt** — Lage in Graubünden erfordert kantonale Umweltverträglichkeitsprüfung; Auswirkungen auf alpine Ökosysteme zu dokumentieren ⚠

Mindestschutzmaßnahmen:

- Schweizer Gesamtarbeitsverträge (GAV) für Baubranche ✓

Ergebnis: **Potenziell taxonomiekonform**, wenn Biodiversitäts-Assessment positiv und kantonale UVP-Genehmigung vorliegt. Das Biodiversitätskriterium ist der kritische Pfad für alpine Neubauten.

Finanzierungsimplikation: Green Bond-Fähigkeit für institutionelle Investoren; UBS/ZKB ESG-Finanzierungsprodukte; SECO-Regionalentwicklungsförderung möglich.

3.4 — Beispiel 4: Elektro-Shuttle für Gästetransfer

Ausgangssituation: Vier-Sterne-Hotel Schwarzwald, 80 Zimmer, geplante Anschaffung eines Elektro-Minibusses (9 Sitze) für Bahnhof-Shuttleservice.

Taxonomie-Analyse:

Anwendbare Aktivität: NACE H49.39 (Sonstiger Personenlandverkehr)

Substantieller Beitrag:

- Nullemissionsfahrzeug (BEV) ✓
- Ladestrom aus erneuerbaren Energien (HKN-Herkunftsnachweise) ✓

DNSH-Prüfung:

- Klimaanpassung: Fahrzeug für Extremtemperaturen geeignet (Hersteller-Zertifizierung) ✓
- Wasser, Biodiversität: keine wesentliche Exposition ✓
- Kreislaufwirtschaft: Batterie-Rücknahme- und Recyclingprogramm des Herstellers ✓

Ergebnis: **Taxonomiekonform** — einfachste Kategorisierung, geringer Dokumentationsaufwand.

Finanzierungsimplikation: KfW-Förderung für Elektrofahrzeuge; BAFA-Zuschuss; ESG-Leasing zu reduzierten Konditionen.

Abschnitt 4 — Praktische Schritte zur Taxonomie-Konformitätsbewertung

Schritt-für-Schritt-Leitfaden für Hotels

Schritt 1 — Aktivitätsidentifikation:

Welche NACE-Aktivitäten führt das Hotel durch? Für die meisten Hotels: I55 (Beherbergung) als Hauptaktivität, ergänzt durch F41 (wenn Renovierungen geplant), D35.11 (wenn PV-Anlage vorhanden), H49 (wenn Gästetransport).

Schritt 2 — Wesentlichkeitsfilter:

Welche Aktivitäten überschreiten die Wesentlichkeitsschwelle für die Taxonomie-Offenlegung? (Relevant primär für CSRD-pflichtige Hotels)

Schritt 3 — TSC-Prüfung pro Aktivität:

Für jede wesentliche Aktivität: Erfüllung der Technischen Bewertungskriterien für den substantiellen Beitrag verifizieren.

Schritt 4 — DNSH-Prüfung:

Für alle fünf anderen Umweltziele: Keine erhebliche Beeinträchtigung dokumentieren.

Schritt 5 — Mindestschutzmaßnahmen:

Nachweis der Kohärenz mit OECD-Leitsätzen und UN-Leitprinzipien.

Schritt 6 — Dokumentation und Offenlegung:

Taxonomie-Quote berechnen: Anteil der taxonomiekonformen Umsätze, Kapitalausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) am Gesamtbetrag.

Abschnitt 5 — Häufig gestellte Fragen (FAQ)

F: Muss mein Hotel die EU-Taxonomie anwenden, wenn es nicht CSRD-pflichtig ist?

A: Nicht als gesetzliche Pflicht. Aber die Taxonomie-Kriterien werden zunehmend von Banken und Investoren als Grundlage für ESG-Finanzierungsprodukte verwendet — unabhängig von der CSRD-Pflicht. Ein Hotel, das Taxonomiekonformität nachweisen kann, hat Zugang zu günstigeren Finanzierungsbedingungen.

F: Gilt die Taxonomie auch für die Schweiz?

A: Die Schweiz ist nicht direkt gebunden. Aber: Schweizer institutionelle Investoren (Pensionskassen, Versicherungen) wenden zunehmend taxonomieähnliche Kriterien an. Die SIX Swiss Exchange empfiehlt die Taxonomie-Berichterstattung für kotierte Unternehmen. Und internationale Gäste aus EU-Ländern bringen die Taxonomie-Erwartungen mit.

F: Was ist der Unterschied zwischen ISO 14001:2026-Zertifizierung und EU-Taxonomie-Konformität?

A: Zwei komplementäre, aber verschiedene Instrumente. ISO 14001:2026 ist ein Managementsystem-Standard — er bewertet die Qualität des Systems, das Umweltaspekte managt. Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem für wirtschaftliche Aktivitäten — sie bewertet das Ergebnis (ist die Aktivität ökologisch nachhaltig?). Ein gutes ISO-14001:2026-System liefert die Daten und die Governance-Struktur, die für die Taxonomie-Bewertung benötigt werden.

F: Wie aufwändig ist die Taxonomie-Bewertung?

A: Das hängt stark von der Aktivität ab. PV-Anlage oder Elektrofahrzeug: geringe Dokumentationsanforderung, klare TSC. Vollsanierung eines großen Hotels: bedeutender Aufwand für das Klimarisiken-Assessment und die Energieeffizienz-Dokumentation. Erstbewertung durch einen Spezialberater: typisch 3.000–8.000 EUR für ein Hotel mittlerer Komplexität.

Geplante Aktualisierungen

Dieses Dokument wird aktualisiert bei:

- Änderungen der Delegierten Verordnungen zur EU-Taxonomie (neue Aktivitäten, geänderte TSC)
- Relevanten EFRAG-Interpretationsveröffentlichungen
- Wesentlichen nationalen DACH-Umsetzungsentwicklungen
- Jährlich, in jedem Fall

Dokument erstellt von Francesco Dore — buecher.uffedore.com

Schriftenreihe „Das Steuer und die Lupe“ — ISO 14001:2026 — Umweltmanagementsysteme für das Gastgewerbe DACH